

Mitteilung des Senats vom 23. April 2024

Antidiskriminierungsstellen an den Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ)

Die Fraktion DIE LINKE hat unter Drucksache 21/128 S eine Kleine Anfrage an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung

DiBS! (Diskriminierungsschutz und Beratung für Schüler: innen), das Antidiskriminierungsberatungsangebot an den ReBUZ Bremen hat nach Besetzung der Stellen im 2. Quartal 2022 zunächst die Konzeptentwicklung und die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit vorangetrieben.

In diesem Zuge wurde für DiBS! auch eine eigenständige Website aufgesetzt, auf der sich Informationen über das Angebot finden (<https://dibs.schule.bremen.de/start-1459>).

Der Bericht zum Aufbau von DiBS! wurde der staatlichen Deputation für Kinder und Bildung mitsamt dem Beratungskonzept zur Sitzung am 15. März 2023 zur Verfügung gestellt. In den Folgemonaten wurde das Konzept um die Aspekte Prävention und Intervention ergänzt. Die Beratungstätigkeit von DiBS! wurde zum 1. November 2022 aufgenommen.

1. Wie viele Beratungsgespräche wurden seit Besetzung der Stellen durchgeführt (bitte nach Diskriminierungsart, regionalen Stellen und Monaten aufschlüsseln)?

Das Angebot umfasst neben der Einzelfallberatung von Schüler:innen, die im schulischen Kontext Diskriminierung erfahren, auch die Fachberatung von Schulen beziehungsweise schulischen Fachkräften sowie präventive Angebote für Schüler:innen.

Bezüglich der Aufschlüsselung der Beratungsgespräche wird im Folgenden zwischen Einzelfallberatungen für Schüler:innen und Fachberatungen unterschieden.

Da DiBS! ReBUZ-übergreifend agiert, werden keine regionalen Daten erhoben. Zudem erfolgt die statistische Erfassung von Fällen bei den ReBUZ grundlegend schuljahresbezogen.

Entsprechend werden bei der Aufschlüsselung der Fälle zwei Zeiträume, Schuljahr 2022/2023 (ab 11/2022 bis 7/2023) und Schuljahr 2023/2024 (08/2023 bis 01/2024) ausgewiesen.

Im Verlauf einer Beratung werden häufig mehrere Beratungsgespräche geführt. Zur Einschätzung der Tätigkeit von DiBS! ist eine Darstellung der bearbeiteten Fälle allerdings zielführender als die Gesamtanzahl der geführten Beratungsgespräche (siehe auch Frage 2).

Die folgenden Darstellungen beziehen sich entsprechend auf die Anzahl der durch DiBS! bearbeiteten Fälle in den benannten Zeiträumen.

Bei den benannten Diskriminierungsarten werden nur jene Merkmale ausgewiesen, welche im Zuge der durch DiBS! durchgeführten Beratungen Gegenstand waren.

In Diskriminierungsfällen treten häufig mehrere Diskriminierungsdimensionen miteinander verschränkt auf (Intersektionalität). Daher übersteigt in der untenstehenden Übersicht die Anzahl der benannten Diskriminierungsmerkmale die Anzahl der Diskriminierungsfälle.

Anzahl Beratungsfälle DiBS!		
	SJ 2022/2023 (ab 11/2022)	SJ 2023/2024 (bis 01/2024)
Einzelfallberatung	13	21
Fachberatung	19	14

Anzahl Beratungsfälle DiBS! nach Diskriminierungsmerkmal (Einzelfallberatung)		
	SJ 2022/2023 (ab 11/2022)	SJ 2023/2024 (bis 01/2024)
Geschlechtsidentität/ sexuelle Orientierung	5	3
Lebensalter	2	0
Behinderung/Chronische Erkrankung	2	2
Religion und Weltanschauung	1	0
Antisemitismus, rassistische Zuschreibungen und (ethnische) Herkunft	10	14
Sozioökonomischer Status	6	6
Äußere Erscheinung	0	1

2. Wie viele Fälle wurden über ein Gespräch hinaus begleitet (bitte nach regionalen Stellen und Monaten aufschlüsseln)?

Im Schuljahr 2022/2023 fanden in sieben Fällen mehrere Gesprächstermine im Rahmen eines Beratungsprozesses statt, im laufenden Schuljahr war dies bislang in neun Fällen der Fall. Da DiBS! ReBUZ-übergreifend agiert, werden keine regionalen Daten erhoben.

3. In wie vielen Fällen konnte Abhilfe im Sinne der Betroffenen geschaffen werden?

Aus der Beratungspraxis lässt sich nicht fallbezogen darüber urteilen, ob das Beratungsangebot von DiBS! langfristig dazu geführt hat, dass die Ursachen für die Diskriminierungserfahrungen der Schüler:innen gänzlich überwunden wurden.

Die Rückmeldungen, die die Beraterinnen im Zuge der Beratungsprozesse erhalten, sind jedoch positiv.

Um die Rückmeldungen zukünftig strukturierter zu erfassen, wurde ein digitaler Feedbackfragebogen entwickelt, mit Hilfe dessen die Erfahrungen von Schüler:innen, Eltern und schulischen Fachkräften mit der Beratung zukünftig erfasst werden können. Der digitale Feedbackfragebogen ist bereits in der Website integriert. Den Link werden Ratsuchende künftig im Rahmen des Beratungsprozesses über einen QR-Code erhalten. Die interne Auswertung erfolgt über die Projektmanagementstelle am ReBUZ Ost und dient der Prozessverbesserung der Beratung.

4. In wie vielen Fällen wurden Schülerinnen und Schüler zu Terminen begleitet (bitte nach regionalen Stellen und Monaten aufschlüsseln)?

Im Schuljahr 2022/2023 wurden Schüler:innen in einem Fall zu einem Termin begleitet. In zwei Fällen wurden Eltern zu einem weiterführenden Termin begleitet.

Im laufenden Schuljahr (Stand 31. Januar 2024) wurden in einem Fall Eltern zu einem weiterführenden Termin begleitet; eine Begleitung von Schüler:innen zu weiterführenden Terminen wurde bislang nicht angefragt. Das Angebot durch DiBS! hierzu besteht weiterhin.

5. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem LIS seit Schaffung der Stellen?

DiBS! hält eine fortlaufend enge Kooperation mit unterschiedlichen Arbeitsbereichen des LIS und steht dazu mit der Abteilung Fortbildung (Arbeitsbereiche Politische Bildung, Soziales Lernen, Kom.In) sowie mit der Abteilung Ausbildung in regelmäßigem Kontakt. Schulen werden bei Anfragen gegenseitig auf die jeweiligen Angebote von LIS

beziehungsweise DiBS! verwiesen und auch in den Fortbildungen selbst wird auf das Angebot von DiBS! hingewiesen.

Zudem konnte DiBS! das Thema der Antidiskriminierungsberatung in mehreren Seminaren der Referendar:innenausbildung platzieren.

6. Wurden oder werden derzeit Fortbildungen für Lehrkräfte entwickelt oder sind in Planung?

Das DiBS!-Team bietet Schulen die Möglichkeit, sie bei der Entwicklung einer inklusiven, diversitätsorientierten und diskriminierungskritischen Schulkultur zu unterstützen und zu begleiten. Zielgruppe sind die unterschiedlichen Fachkräfte an Schule, die über kurze Inputs/Vorträge, Workshops, oder auch längere Fortbildungen sensibilisiert und qualifiziert werden. Der Umfang ist abhängig vom Wunsch und den Bedarfen der Schulen. Auch eine Zusammenarbeit mit schulinternen AGs ist möglich.

Wissen über Diskriminierung und darüber, wie Diskriminierungsrisiken abgebaut werden können, sowie die Einrichtung beziehungsweise Optimierung von Beschwerdeabläufen bei Diskriminierungsvorfällen, sind dabei zentrale Elemente.

Im Bereich der Prävention arbeitet DiBS! eng zusammen mit verschiedenen öffentlichen (Landesinstitut für Schule, Landeszentrale für politische Bildung) und freien Bildungsträgern. Durch den engen Kontakt der DiBS!-Berater:innen zu den Schulen können Bedarfslücken festgestellt werden und in Kooperation mit anderen Netzwerkpartner:innen bearbeitet werden.

Beispiele:

- Die Arbeit an diskriminierungskritischen und diversitätsorientierten Haltungen im Kollegium,
- Vermittlung von Fachwissen über Diskriminierungsmechanismen und Diversitätsdimensionen,
- die partizipative Entwicklung eines Verhaltenskodex und von Interventionsplänen im Fall von Diskriminierungsvorfällen an Schulen,
- die Anpassung von schulinternen Beschwerdemanagementverfahren für Diskriminierungsfälle,
- die Begleitung bei der Durchführung von Umfragen zu Diskriminierungserfahrungen in der Schüler:innenschaft,
- Unterstützung bei der Initiierung von Empowermentgruppen für Schüler:innen,

- die Planung von Projekttagen/Projektwochen/Workshops für Klassen/Jahrgangsstufen.

Die jeweiligen Angebote werden von Schulen individuell angefragt. Häufig werden Fortbildungsbedarfe im Kontext von Fachberatungen identifiziert.

Im Landesinstitut für Schule sind im laufenden Schuljahr mehrere Fortbildungen im Themenspektrum Antidiskriminierungsprävention geplant, Fortführungen und weitere Angebote sind in Planung.

Beispiele:

- Kollegiales Supervisionsangebot für queere Lehrkräfte (LGBTI*), fünf 2,5-stündige Termine ab Februar 2024
- Jüdisch-Muslimische Allianzen in der Filmbildung – Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus zusammendenken: Zwei Termine im Februar 2024 in Zusammenarbeit mit dem CITY 46/Kommunalkino Bremen e. V. im Rahmenprogramm der Schulkinowochen
- Familienkulturen – Diskriminierungssensible Zugänge im pädagogischen Alltag. Zwei Termine ab April 2024
- Queere Themen im Klassenraum – Workshop zu sexueller, romantischer und geschlechtlicher Vielfalt, April 2024
- Kinderrechte-Kompass – Kinder stärken durch kinderrechtsbasierte Haltung. VA von KiTa Bremen und dem Kinderschutzbund Bremen im Mai 2024
- Die Würde des Menschen ist antastbar. Fachtag für ZuP-Leitungen, Leitungen in der Inklusion und Tandempartner:innen zum Umgang mit Haltung, Autorität und Scham in der Schule im April 2024

7. Welche Schulmaterialien zum Thema (Anti-)Diskriminierung wurden oder werden entwickelt oder sind in Planung?

Die Entwicklung von Schulmaterialien ist kein Aufgabengebiet von DiBS!. In der Fachberatung von Schulen beziehungsweise schulischen Fachkräften verweisen die Berater:innen auf eine Vielzahl unterschiedlicher Unterrichts- und Schulentwicklungsmaterialien. Auszüge aus der großen Bandbreite dieser Materialien finden sich auf der spezifisch für Lehrkräfte und Schulen erstellten TaskCard, die auf der Website von DiBS! zu finden ist.

Darüber hinaus unterstützt DiBS! den Wissenstransfer zwischen den Schulen, indem beispielsweise von einzelnen Schulen entwickelte Materialien anderen Schulen zur Verfügung gestellt werden können.

Die Senatorin für Kinder und Bildung setzt den Landesaktionsplan gegen Homo-, Trans*- und Interphobie um. Der entsprechende zweite Bericht zur Umsetzung liegt seit April 2023 vor. Im Rahmen der hierzu 2023 gegründeten AG „Queersein in Schule“ mit Vertretungen aus Schule, Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ), Schulaufsicht, Rat & Tat Zentrum für queeres Leben e. V., Beratungsstellen „DIBS – Diskriminierungsschutz und Beratung für Schüler:innen“ werden aktuell Handlungsempfehlungen zum Umgang mit LSBTIQ* erarbeitet.

8. Welche Stellen der Antidiskriminierungsberatung an den ReBUZ sind jeweils seit wann besetzt?

Die Stellen sind wie folgt besetzt:

	ReBUZ Nord	ReBUZ Ost	ReBUZ Süd	ReBUZ West
Einstellungsdatum	14. März 2022 (intern)	1. Mai 2022 (extern)	Erstplatzierte Bewerberin hat kurz vor der Einstellung die Zusage zurückgezogen. Qualifizierte Nachrücker:in war nicht vorhanden. – Stellenbesetzungsverfahren nach Neuausschreibung wegen Widerspruch nachrangig platzierter Bewerberin und noch laufendem Berufungsverfahren noch nicht abgeschlossen.	16. Mai 2022 (extern)

9. Welche Eignungs- und Qualifikationskriterien wurden den Auswahlverfahren zugrunde gelegt (bitte Dokument anhängen)?

(Ausschreibungen 1 und 2 siehe Anlage)

Bei den Auswahlverfahren wurden folgende Eignungs- und Qualifikationskriterien zugrunde gelegt:

1. Ausschreibungsverfahren (08_2021) für die vier Stellen an den ReBUZ Bremen:

Formale Anforderungen:

Beamten:innen:

- Laufbahnbefähigung für das zweite Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Bildung/pädagogischer Verwaltungsdienst, Gesundheits- und soziale Dienste oder Allgemeine Dienste

- Mit einem Mastergrad oder gleichwertigen Abschluss abgeschlossenes Hochschulstudium in Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Kulturwissenschaften oder in einem vergleichbaren Fach oder Erste Staatsprüfung in einem Lehramt

Tarifbeschäftigte:

- Mit einem Mastergrad oder gleichwertigen Abschluss abgeschlossenes Hochschulstudium in Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Kulturwissenschaften oder in einem vergleichbaren Fach oder Erste Staatsprüfung in einem Lehramt

Weitere formale Anforderungen:

- Nachgewiesene sehr gute Fachkenntnisse in Präventions- und Interventionsarbeit in einem der folgenden fachlichen Schwerpunkte aus dem Bereich Antidiskriminierung:
 - Ethnische Herkunft/Rassismus
 - Geschlecht/Geschlechtsidentität
 - Religion/Weltanschauung
 - Körpernormen/Behinderung/Alter
- Nachgewiesene sehr gute Fachkenntnisse in der Beratung von Schüler:innen

Weitere fachliche und außerfachliche Erwartungen:

- Berufliche Erfahrungen im Bereich Antidiskriminierung
- Nachgewiesene Kenntnisse der Diversity-, Gender- und Disability Studies
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- Erfahrung in Netzwerkarbeit
- Interkulturelle Kompetenz
- Bereitschaft zu aufsuchender Beratung
- Organisations- und Koordinierungsgeschick
- PC-Kenntnisse (MS Office, Statistiksoftware)

2. Ausschreibungsverfahren (06_2022) für eine Stelle am ReBUZ Süd:

Formale Anforderungen:

Beamt:innen:

- Laufbahnbefähigung für das zweite Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Bildung/pädagogischer Verwaltungsdienst

Tarifbeschäftigte:

- Mit einem Mastergrad oder gleichwertigen Abschluss abgeschlossenes Hochschulstudium in Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Kulturwissenschaften, Rechtswissenschaften oder in einem vergleichbaren Fach oder Erste Staatsprüfung in einem Lehramt

Weitere formale Anforderungen:

- Nachgewiesene sehr gute Fachkenntnisse in Präventions- und Interventionsarbeit in einem der folgenden fachlichen Schwerpunkte aus dem Bereich Antidiskriminierung:
 - Ethnische Herkunft/Rassismus
 - Geschlecht/Geschlechtsidentität
 - Religion/Weltanschauung
 - Körpernormen/Behinderung/Alter

Weitere fachliche und außerfachliche Erwartungen:

- Nachgewiesene sehr gute Fachkenntnisse in der Beratung von Schüler:innen
- Berufliche Erfahrungen im Bereich Antidiskriminierung
- Nachgewiesene Kenntnisse der Diversity-, Gender- und Disability Studies
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- Erfahrung in Netzwerkarbeit
- Interkulturelle Kompetenz
- Bereitschaft zu aufsuchender Beratung
- Organisations- und Koordinierungsgeschick

- PC-Kenntnisse (MS Office, Statistiksoftware)

Die Ausschreibungstexte sind in der Anlage beigefügt.

10. Welchen Stellenwert hatten Mehrsprachigkeit und Diskriminierungserfahrungen der Bewerberinnen und Bewerber für das Auswahlverfahren?

Die Auswahl erfolgte gemäß den Anforderungen der „Bestenauslese“ entsprechend der unter Punkt 9 genannten Voraussetzungen. Das Anforderungsprofil wurde von der Senatorin für Kinder und Bildung in Zusammenarbeit mit den ReBUZ erarbeitet. Hierbei wurde ein Fokus auf die Fachkenntnisse in der Präventions- und Interventionsarbeit zum Themenschwerpunkt Antidiskriminierung sowie beruflichen Erfahrungen im Bereich der Antidiskriminierung gelegt. Eine Mehrsprachigkeit sowie eigene Diskriminierungserfahrungen wurden nicht zwingend vorausgesetzt.

11. Wurden alle formellen Eignungsnachweise (Qualifikationen, Zeugnisse...) berücksichtigt, und wenn nein, warum nicht?

Es werden grundsätzlich alle Eignungsnachweise berücksichtigt. Diese werden gemäß der in der Ausschreibung formulierten Voraussetzungen geprüft und gerankt.

12. Welche fachliche Expertise zu Antidiskriminierung war in den Auswahlkommissionen vorhanden?

Die Zusammensetzung der Auswahlkommission ist grundsätzlich vorgegeben. Teilnehmende einer Auswahlkommission sind die jeweilige Leitung und Stellvertretung der Einrichtung und die Mitbestimmungsgremien PR Schulen, Frauenbeauftragte, gegebenenfalls Schwerbehindertenvertretung. Da es eine Sammelausschreibung für alle vier ReBUZ war, haben pro ReBUZ eine Leitung beziehungsweise stellvertretende Leitung teilgenommen. Eine ReBUZ-Leitung hatte den Vorsitz inne.

Die ReBUZ Leitungen hatten sich im Vorfeld intensiv mit dem Thema Antidiskriminierung auseinandergesetzt. Sie haben einen Entwurf für ein Rahmenkonzept zur Beratung von Schülerinnen und Schülern im Bereich der Diskriminierung nach dem aktuellen Stand der bundesweiten Erkenntnisse erstellt. Das entworfene „Konzept/Eckpunktepapier zur Einrichtung von Antidiskriminierungsstellen an den ReBUZ-Standorten in Bremen“ wurde der städtischen Deputation für Kinder und Bildung zur Sitzung am 8. September 2021 zur Verfügung gestellt.

Nach Besetzung der Stellen haben sich die ReBUZ weiterführend mit den Erfordernissen und Möglichkeiten diversitätssensibler Stellenbesetzungsverfahren befasst.

Dazu fanden Gespräche der ReBUZ-Leitungen und des DiBSI-Teams mit der Referentin für Diversity Management des AFZ, mit dem Netzwerk gegen Diskriminierung sowie mit der Stabstelle Integration der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration statt.

13. In wie vielen Besetzungsverfahren wurden Klagen durch Bewerberinnen und Bewerber angestrengt? Wie viele Besetzungsverfahren wurden daraufhin für ungültig erklärt?

In einem Besetzungsverfahren ist eine Person gegen die ablehnende Entscheidung der Dienststelle vorgegangen. Dies führte zu einer Wiederholung des Auswahlverfahrens. Auch diese Auswahlentscheidung wurde von derselben Person gerichtlich angegriffen. In der ersten Instanz unterlag sie. Das von ihr angestrebte Berufungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

14. Wie viele Stellen wurden extern besetzt?

Im Bewerbungsverfahren wurden vier externe Bewerber:innen als Erstplatzierte ausgewählt. Zwei Bewerber:innen haben das Stellenangebot nicht angenommen. Daraufhin erhielten eine zweitplatzierte externe und eine zweitplatzierte interne Bewerberin ein Einstellungsangebot.



Die Senatorin für Kinder und Bildung · Rembertiring 8-12 · 28195 Bremen

Auskunft erteilt
Jana-Rebecca Rehling

Zimmer Nr. 204

Tel. 0421 361- 2475
Fax 0421 496- 2475

E-Mail: karriereportal.skb@bildung.bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
112-11

Bremen, 12.08.2021

Ausschreibung für den allgemeinen Arbeitsmarkt

Mitteilung-Nr.239/2021

Stellenausschreibung

Bei der Senatorin für Kinder und Bildung für die Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ) Nord, Ost, Süd und West ist jeweils ein Arbeitsplatz (insgesamt vier) als

**Referent:in (w/m/d) für die Antidiskriminierungsberatung
Besoldungsgruppe A 13 BremBesO bzw.
Entgeltgruppe 13 TV-L*
(Kennziffer 772-90 2021)**

unbefristet mit voller Arbeitszeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen.

Aufgabengebiet:

Die Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren bilden ein regional orientiertes, schulbezogenes Beratungs- und Unterstützungssystem für Schulen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern. Neben der Einzelfallberatung, der Einzelfalldiagnostik und Aufgaben der Prävention bieten die ReBUZ schulunterstützende, schulergänzende sowie schulersetzende Maßnahmen zur Erfüllung der Schulpflicht an.

Der Arbeitsplatz umfasst im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

- Einzelfall und Schüler:innen bezogene Beratung, Intervention und Prozessbegleitung im Bereich der Antidiskriminierung im fachlichen Schwerpunkt:
 - Ethnische Herkunft/Rassismus
 - Geschlecht/Geschlechtsidentität
 - Religion/Weltanschauung
 - Körpernormen/Behinderung/Alter
- Systemische Beratung der Schulen
- Mitwirkung bei der Konzeptentwicklung für den Bereich Antidiskriminierungsberatung
- Mitwirkung bei der Qualitätsentwicklung und Evaluation
- Kooperation mit anderen Unterstützungssystemen

- Bearbeitung besonderer Aufgaben, Projektarbeit und -koordination sowie fachliche Beratung

Die Wahrnehmung der Aufgaben erfordert sowohl die enge Zusammenarbeit innerhalb des ReBUZ als auch die Entwicklung und Fortführung unterschiedlicher Kooperationsbeziehungen mit Einrichtungen und Institutionen in der Region und der Stadtgemeinde Bremen.

Formale Anforderungen:

Beamt:innen:

- Laufbahnbefähigung für das zweite Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Bildung/ pädagogischer Verwaltungsdienst, Gesundheits- und soziale Dienste oder Allgemeine Dienste
- Mit einem Mastergrad oder gleichwertigen Abschluss abgeschlossenes Hochschulstudium in Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Kulturwissenschaften oder in einem vergleichbaren Fach oder Erste Staatsprüfung in einem Lehramt

Tarifbeschäftigte:

- Mit einem Mastergrad oder gleichwertigen Abschluss abgeschlossenes Hochschulstudium in Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Kulturwissenschaften oder in einem vergleichbaren Fach oder Erste Staatsprüfung in einem Lehramt
- Nachgewiesene sehr gute Fachkenntnisse in Präventions- und Interventionsarbeit in einem der folgenden fachlichen Schwerpunkte aus dem Bereich Antidiskriminierung:
 - Ethnische Herkunft/Rassismus
 - Geschlecht/Geschlechtsidentität
 - Religion/Weltanschauung
 - Körperrnormen/Behinderung/Alter
- Nachgewiesene sehr gute Fachkenntnisse in der Beratung von Schüler:innen

Weitere fachliche und außerfachliche Erwartungen:

- Berufliche Erfahrungen im Bereich Antidiskriminierung
- Nachgewiesene Kenntnisse der Diversity-, Gender- und Disability Studies
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- Erfahrung in Netzwerkarbeit
- Interkulturelle Kompetenz
- Bereitschaft zu aufsuchender Beratung
- Organisations- und Koordinierungsgeschick
- PC-Kenntnisse (MS Office, Statistiksoftware)

Wir bieten Ihnen:

Vielseitige Aufgaben

Wir bieten Ihnen eine interessante, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit, in der Sie wichtige Lebensbereiche Bremens mitgestalten können.

Work-Life-Balance

Wir sind ausgezeichnet familienfreundlich und bieten flexible Arbeitszeiten in Teilzeit oder Vollzeit. Außerdem gehören 30 Tage Erholungsurlaub bei uns zum Standard.

Weiterentwicklung

Wir bieten Ihnen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, mit denen Sie sich in Ihren fachlichen und persönlichen Kompetenzen weiterentwickeln können.

Gesundes Arbeiten

Das Gesundheitsmanagement bietet Ihnen u.a. vergünstigte Firmenfitness (qualitrain).

Betriebliche Altersversorgung

Tarifbeschäftigte werden in der betrieblichen Altersvorsorge der VBL zusatzversichert, dies bietet die Basis für eine lebenslange Betriebsrente.

Haben Sie Interesse?

Dann bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen (u. a. Anschreiben, Lebenslauf, aktuelles Arbeitszeugnis/dienstliche Beurteilung, Zeugnisse der Studien- oder Ausbildungsabschlüsse, sowie eine aussagekräftige Darstellung über Ihre Vorstellungen zur Wahrnehmung der ausgeschriebenen Aufgaben, ein Foto ist nicht beizufügen)

bis zum **2. September 2021**

per Onlinebewerbung über das Karriereportal oder
direkt per E-Mail: karriereportal.skb@bildung.bremen.de

bei

Die Senatorin für Kinder und Bildung
OKZ: 112-11
Rembertiring 8-12
28195 Bremen

Kennziffer: 772-90 2021 (bitte unbedingt angeben)

Für nähere fachliche Auskünfte steht Ihnen Herr Gran und Frau Wiegand (Tel. 0421/361 14450 oder 0421 361 8535)) sowie zum Bewerbungsverfahren Frau Rehling (Tel. 0421/361 2475) zur Verfügung.

Bewerbungshinweise:

Die Vorlage einer **aktuellen dienstlichen Beurteilung** für Beamt:innen bzw. eines **aktuellen Arbeitszeugnisses** für Beschäftigte (nicht älter als ein Jahr) Ihres derzeitigen Arbeitgebers (falls Sie sich in Elternzeit befinden oder im Moment keiner Tätigkeit nachgehen, reichen Sie bitte ein Arbeitszeugnis oder eine dienstliche Beurteilung Ihrer letzten Tätigkeit ein) ist für das weitere Verfahren **zwingend erforderlich**. Eine Einreichung ist bis zu **2 Wochen** nach Bewerbungsfrist möglich.

Wenn Sie Beamt:in bzw. Beschäftigte:r im öffentlichen Dienst sind, geben Sie bitte Ihr derzeitiges Statusamt bzw. Ihre derzeitige Entgeltgruppe an.

Diese Stelle ist auch für Teilzeitkräfte geeignet.

Schwerbehinderte Bewerber:innen haben bei im Wesentlichen gleicher fachlicher und persönlicher Eignung Vorrang.

Um die Unterrepräsentanz von Frauen in diesem Bereich abzubauen, sind Frauen, wenn sie die gleiche Qualifikation wie männliche Bewerber haben, vorrangig zu berücksichtigen; sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Frauen werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund werden begrüßt.

Sie finden weitere Bewerbungshinweise und Informationen bezüglich Ihrer Bewerbung, dem Auswahlverfahren etc. unter folgendem Link: [Die Senatorin für Kinder und Bildung - FAQ \(bremen.de\)](#)

Datenschutz:

Sofern Sie sich bewerben, werden nur die Daten verarbeitet, die im Rahmen der Auswahlverfahren benötigt werden. Dies können Kontaktdaten, alle mit der Bewerbung in Verbindung stehenden Daten (Lebenslauf, Zeugnisse, Qualifikationen, Antworten auf Fragen etc.) sein. Die Rechtsgrundlage hierfür ergibt sich aus § 12 Bremisches Datenschutzgesetz i. V. m §§ 85 bis 92 des Bremischen Beamtengesetzes. Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte übermittelt.

Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie unter Punkt 6. der FAQ unter folgendem Link: [Die Senatorin für Kinder und Bildung - FAQ \(bremen.de\)](#)

Im Auftrag

gez. Jana-Rebecca Rehling



Die Senatorin für Kinder und Bildung · Rembertiring 8-12 · 28195 Bremen

Auskunft erteilt
Sara Päs

Zimmer Nr. 204

Tel. 0421 361- 59732
Fax 0421 496- 59732

E-Mail: karriereportal.skb@bildung.bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
112-12

Bremen, 13.06.2022

Ausschreibung für den allgemeinen Arbeitsmarkt

Mitteilung-Nr.185/2022

Stellenausschreibung

Bei der Senatorin für Kinder und Bildung für das Regionale Beratungs- und Unterstützungszentrum Süd (ReBUZ) ist ein Arbeitsplatz als

**Referent:in (w/m/d) für die Antidiskriminierungsberatung
Besoldungsgruppe A 13 BremBesO bzw.
Entgeltgruppe 13 TV-L*
(Kennziffer 774-90 /2022)**

unbefristet mit voller Arbeitszeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen.

Aufgabengebiet:

Die Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren bilden ein regional orientiertes, schulbezogenes Beratungs- und Unterstützungssystem für Schulen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern. Neben der Einzelfallberatung, der Einzelfalldiagnostik und Aufgaben der Prävention bieten die ReBUZ schulunterstützende, schulergänzende sowie schulersetzende Maßnahmen zur Erfüllung der Schulpflicht an.

Der Arbeitsplatz umfasst im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

- Einzelfall und Schüler:innen bezogene Beratung, Intervention und Prozessbegleitung im Bereich der Antidiskriminierung im fachlichen Schwerpunkt:
 - Ethnische Herkunft/Rassismus
 - Geschlecht/Geschlechtsidentität
 - Religion/Weltanschauung
 - Körpernormen/Behinderung/Alter
- Systemische Beratung der Schulen
- Mitwirkung bei der Konzeptentwicklung für den Bereich Antidiskriminierungsberatung
- Mitwirkung bei der Qualitätsentwicklung und Evaluation

- Kooperation mit anderen Unterstützungssystemen
- Bearbeitung besonderer Aufgaben, Projektarbeit und -koordination sowie fachliche Beratung

Die Wahrnehmung der Aufgaben erfordert sowohl die enge Zusammenarbeit innerhalb des ReBUZ als auch die Entwicklung und Fortführung unterschiedlicher Kooperationsbeziehungen mit Einrichtungen und Institutionen in der Region und der Stadtgemeinde Bremen.

Formale Anforderungen:

Beamt:innen:

- Laufbahnbefähigung für das zweite Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 der Fachrichtung Bildung/ pädagogischer Verwaltungsdienst

Tarifbeschäftigte:

- Mit einem Mastergrad oder gleichwertigen Abschluss abgeschlossenes Hochschulstudium in Sozialwissenschaften, Politikwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Kulturwissenschaften, Rechtswissenschaften oder in einem vergleichbaren Fach oder Erste Staatsprüfung in einem Lehramt

Weitere formale Anforderungen:

- Nachgewiesene sehr gute Fachkenntnisse in Präventions- und Interventionsarbeit in einem der folgenden fachlichen Schwerpunkte aus dem Bereich Antidiskriminierung:
 - Ethnische Herkunft/Rassismus
 - Geschlecht/Geschlechtsidentität
 - Religion/Weltanschauung
 - Körpernormen/Behinderung/Alter

Weitere fachliche und außerfachliche Erwartungen:

- Nachgewiesene sehr gute Fachkenntnisse in der Beratung von Schüler:innen
- Berufliche Erfahrungen im Bereich Antidiskriminierung
- Nachgewiesene Kenntnisse der Diversity-, Gender- und Disability Studies
- Kooperations- und Teamfähigkeit
- Erfahrung in Netzwerkarbeit
- Interkulturelle Kompetenz
- Bereitschaft zu aufsuchender Beratung
- Organisations- und Koordinierungsgeschick
- PC-Kenntnisse (MS Office, Statistiksoftware)

Wir bieten Ihnen:

Vielseitige Aufgaben

Wir bieten Ihnen eine interessante, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit, in der Sie wichtige Lebensbereiche Bremens mitgestalten können.

Work-Life-Balance

Wir sind ausgezeichnet familienfreundlich und bieten flexible Arbeitszeiten in Teilzeit oder Vollzeit. Außerdem gehören 30 Tage Erholungsurlaub bei uns zum Standard.

Weiterentwicklung

Wir bieten Ihnen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, mit denen Sie sich in Ihren fachlichen und persönlichen Kompetenzen weiterentwickeln können.

Gesundes Arbeiten

Das Gesundheitsmanagement bietet Ihnen u.a. vergünstigte Firmenfitness (qualitrain).

Betriebliche Altersversorgung

Tarifbeschäftigte werden in der betrieblichen Altersvorsorge der VBL zusatzversichert, dies bietet die Basis für eine lebenslange Betriebsrente.

Haben Sie Interesse?

Dann bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen (u. a. Anschreiben, Lebenslauf, aktuelles Arbeitszeugnis/dienstliche Beurteilung, Zeugnisse der Studien- oder Ausbildungsabschlüsse, ein Foto ist nicht beizufügen)

bis zum **04.07.2022**

direkt per E-Mail: karriereportal.skb@bildung.bremen.de

bei

Die Senatorin für Kinder und Bildung
OKZ: 112-12
Rembertiring 8-12
28195 Bremen

Kennziffer: 774-90 2022 (bitte unbedingt angeben)

Für nähere fachliche Auskünfte steht Ihnen Herr Dr. Michael Gran (Tel. 0421/361 14450) sowie zum Bewerbungsverfahren Frau Sara Päs (Tel. 0421/361 59732) zur Verfügung.

Bewerbungshinweise:

Für Bewerber:innen des öffentlichen Dienstes der Freien Hansestadt Bremen:

Die Auswahl erfolgt gem. Art. 33 Abs. 2 Grundgesetz entsprechend der Eignung, Befähigung und fachlichen Leistung der Bewerber:innen. Um eine bessere Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilung zu erzielen, wird sowohl von verbeamteten als auch von tarifbeschäftigten Mitarbeiter:innen um **Einreichung einer dienstlichen Beurteilung (nicht älter als 1 Jahr) gebeten**. Dies ist bis zu 2 Wochen nach Bewerbungsfrist möglich.

Für Bewerber:innen des allgemeinen Arbeitsmarktes (extern):

Die Vorlage einer **aktuellen dienstlichen Beurteilung** für Beamt:innen bzw. eines **aktuellen Arbeitszeugnisses** für Beschäftigte (nicht älter als ein Jahr) Ihres derzeitigen Arbeitgebers (falls Sie sich in Elternzeit befinden oder im Moment keiner Tätigkeit nachgehen, reichen Sie bitte ein Arbeitszeugnis oder eine dienstliche Beurteilung Ihrer letzten Tätigkeit ein) ist für das weitere Verfahren **zwingend erforderlich**. Eine Einreichung ist bis zu **2 Wochen** nach Bewerbungsfrist möglich.

Wenn Sie Beamt:in bzw. Beschäftigte:r im öffentlichen Dienst sind, geben Sie bitte Ihr derzeitiges Statusamt bzw. Ihre derzeitige Entgeltgruppe an.

Diese Stelle ist auch für Teilzeitkräfte geeignet.

Schwerbehinderte Bewerber:innen haben bei im Wesentlichen gleicher fachlicher und persönlicher Eignung Vorrang.

Um die Unterrepräsentanz von Männern in diesem Bereich abzubauen, sind Männer, wenn sie die gleiche Qualifikation wie weibliche Bewerberinnen haben, vorrangig zu berücksichtigen; sofern nicht in der Person einer Mitbewerberin liegende Gründe überwiegen. Männer werden deshalb ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund sowie People of Colour werden begrüßt.

Sie finden weitere Bewerbungshinweise und Informationen bezüglich Ihrer Bewerbung, dem Auswahlverfahren etc. unter folgendem Link: [Die Senatorin für Kinder und Bildung - FAQ \(bremen.de\)](#)

Datenschutz:

Sofern Sie sich bewerben, werden nur die Daten verarbeitet, die im Rahmen der Auswahlverfahren benötigt werden. Dies können Kontaktdaten, alle mit der Bewerbung in Verbindung stehenden Daten (Lebenslauf, Zeugnisse, Qualifikationen, Antworten auf Fragen etc.) sein. Die Rechtsgrundlage hierfür ergibt sich aus § 12 Bremisches Datenschutzgesetz i. V. m §§ 85 bis 92 des Bremischen Beamtengesetzes. Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte übermittelt.

Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie unter Punkt 6. der FAQ unter folgendem Link: [Die Senatorin für Kinder und Bildung - FAQ \(bremen.de\)](#)

Im Auftrag

gez. Sara Päs